

MONATSSPRUCH JANUAR 2026:

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

5. Mose 6,5

Lange könnte man darüber nachdenken, was denn mit Herz, Seele und Kraft genau gemeint sei. Das ist nicht unwesentlich, hilft es uns doch zu verstehen, was es heißt, Gott zu lieben. Doch ein anderes Wort scheint noch wichtiger zu sein: das Wort „ganz“. Gleich dreimal kommt es in diesem kurzen Satz vor: *Mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzer Kraft*. Wir verstehen: Gott will nicht ein bisschen Liebe, sozusagen als Veredelung eines frommen Lebens, sondern er beansprucht unsere Liebe ganz, er beansprucht uns ganz, ungeteilt. Unser ganzer Mensch soll dahinter stehen, mit allen Fasern unseres Lebens, unseres Wunschens, unseres Willens sollen wir ihn lieben, sozusagen mit Haut und Haar! „*Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. Dies ist das größte und wichtigste Gebot*“, sagt Jesus (Matthäus 22,36-37).

Gott dienen, Jesus nachfolgen, das kann man also nicht mit halber Kraft. Gott begnügt sich auch nicht mit dem „Ehrenplatz“ in unserem Leben, denn das würde ja bedeuten, es sind noch andere Plätze zu besetzen. Gott ist „totalitär“ — das Wort kommt aus dem Lateinischen und leitet sich von totus ab: „ganz“. Gott will uns ganz! Die Begründung dafür steht im Vers vorher und ist bemerkenswert: „*Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer.*“ Die Völker um Israel herum hatten durchweg mehrere Götter, die sich folglich die Verehrung teilen mussten. Doch Israels Gott ist nur einer, und deshalb gibt es niemanden, mit dem er sich etwas teilen müsste. Der Monotheismus, der Glaube an den einen Gott, ist also die logische Basis für die Ausschließlichkeit, die Gott beansprucht: *Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft*.

Doch was heißt es, Gott zu lieben? Wenn wir von Liebe sprechen, dann meinen wir meistens ein starkes Gefühl der Verbundenheit, das in ein Begehen, ein Verlangen, übergeht. Im Grunde genommen sprechen wir von Liebe und meinen verliebt sein, also eine Gefühlsregung, die einfach über uns kommt — oder eben nicht. Verliebt sein kann man nicht befehlen. Aber Liebe wird in der Bibel immer wieder gefordert („*Du sollst den HERRN, deinen Gott lieben ...*“), denn Liebe ist mehr als Verliebtheit. Nicht ein überwältigendes Gefühl will Gott von uns — ohne, dass das ausgeschlossen würde — sondern dass wir schlicht und einfach das tun, was Gott geboten hat. Um es mit dem Bibeltext zu sagen (direkt im Anschluss an den Monatsspruch): „*Diese Worte, die ich dir heute gebeite, sollst du zu Herzen nehmen ... Ihr sollt halten die Gebote des HERRN, eures Gottes, seine Vermahnnungen und Rechte, die er dir geboten hat*“ Man könnte es auch mit den Worten Jesu sagen: „*Wer mich liebt, der wird mein Wort halten*“ (Johannes 14,23). Gott lieben zielt also darauf, zu tun, was Gott will, was er geboten hat.

Jetzt verstehen wir auch, was das heißt: „... mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele, mit ganzer Kraft.“ Das Herz, in der Bibel der Sitz des Willens, soll mit aller Entschiedenheit wollen, was Gott will, die Seele, in der Bibel verknüpft mit dem Lebensatem (1. Mose 2,7), soll mit jedem Atemzug Gottes Gebote erstreben, und dazu ist alle Kraft aufzubieten, die uns zur Verfügung steht. Letztendlich geht es um eine unbedingte Entschlossenheit, das zu tun, was Gott von uns haben will.

Und doch ist Liebe mehr als Gesetzeserfüllung. Die Liebe ist der innere Motor, der uns antreibt, sie ist das „Gewürz“, das uns das Tun des Willens Gottes „süß“ und zur Freude macht, die Liebe kann Schweres leicht machen, die Liebe erfüllt uns und gibt Erfüllung. Die Liebe können wir nicht ergründen, sie kommt von Gott, sie ist „*ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist*“ (Römer 5,5). Diese Liebe, die Gott selbst uns gibt, stellt Gott in die Mitte — und wir dürfen fröhlich beiseite stehen. Martin Luther hat gesagt: „Wenn er sagt: Du sollst den HERRN lieb haben, so regt er an zu einem fröhlichen und freien Dienst gegen Gott.“ Begnügen wir uns also nicht mit dem Verliebtsein, sondern lieben wir stattdessen den HERRN, unsern Gott, mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft!